



DAAD euroletter

Informationen zur EU-Bildungs-
und Hochschulzusammenarbeit

● **IM BRENNPUNKT**

Nr.
35

GRUPPE EU-PROGRAMME • JANUAR 2007

SOKRATES geht – ERASMUS bleibt

Neues EU-Bildungsprogramm LLP gestartet

Subsahara - Hochschulen im Fokus von EDULINK

Überwältigendes Interesse am DAAD-
Workshop zur EDULINK-Antragstellung
in Nairobi

ELPIS – European Legal Practice Integrated Studies

Hoffnung (Elpis!) der U Hannover auf
mehr Juristen mit EU-Spezialisierung
nicht enttäuscht



S. 4 *Matthias Winker, European Project Center der TU Dresden, Referent in Nairobi*



S. 14 *Alßan-Stipendiatentreffen in Berlin*



S. 10 *Feierliche Verleihung des ISO-Zertifikats im DAAD*

inhalt

im brennpunkt · S. 3

SOKRATES geht – ERASMUS bleibt S. 3

Subsahara-Hochschulen im Fokus von EDULINK S. 4

ELPIS – European Legal Practice Integrated Studies S. 6

programm-informationen · S. 8

ERASMUS im neuen EU-Bildungsprogramm Lebenslanges Lernen (LLP) S. 8

Auswahlergebnisse 2006 für Zentrale ERASMUS-Maßnahmen S. 9

Tagung „Einmal Ausland – Immer Ausland?“ S. 10

TEMPUS von ENPI bestätigt S. 11

TEMPUS-Auswahlergebnisse S. 11

ERASMUS Mundus: Spitzenerfolg deutscher Hochschulen S. 12

ERASMUS Mundus External Cooperation Window: Neues EU-Drittlandprogramm S. 13

Alßan: Zweites Stipendiatentreffen in Berlin S. 14

ATLANTIS: Erfolgreicher Einstieg deutscher Hochschulen in das neue EU-USA Programm S. 15

EU-Kanada: Neues Abkommen S. 16

EDULINK: DAAD-Informationseminar S. 16

7. Rahmenprogramm (RP 7) startet ohne Verzögerung S. 17

Neues KULTUR-Förderprogramm der EU (2007 – 2013) S. 18

in kürze · S. 19

veröffentlichungen · S. 21

ausschreibungen · S. 23

internet-adressen · S. 24

veranstaltungen · S. 26

im brennpunkt

SOKRATES geht – ERASMUS bleibt

Neues EU-Bildungsprogramm LLP gestartet

Pünktlich zum Jahreswechsel ist das neue EU-Bildungsprogramm für Lebenslanges Lernen (LLP) an den Start gegangen. Möglich war dies durch den gemeinsamen Programmabschluss des Rates und des Europäischen Parlaments, der nach langen und intensiven Verhandlungen am 15. November 2006 gefasst wurde. Mit einem Gesamtbudget von € 6,97 Mrd. für die Laufzeit von 2007 bis 2013 erhält das neue Programm sichtbar mehr Mittel als die beiden bisherigen EU-Bildungsprogramme SOKRATES und LEONARDO (insgesamt € 3 Mrd. für sieben Jahre), aber deutlich weniger als die ursprünglich von der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament vorgeschlagenen fast € 14 Mrd. Damit verausgabt die EU gerade einmal 0,8 Prozent ihres Haushalts für den Bildungsbereich. Dennoch waren schließlich die Programmverantwortlichen mit diesem Ergebnis zufrieden; nicht zuletzt aufgrund der Haushaltsnachverhandlungen, die vor allem für den Bildungsbereich und das LLP erfolgreich waren und erst das jetzige Programmbudget möglich machten.

Das neue LLP führt Bewährtes der bisherigen Programme SOKRATES und LEONARDO fort, bietet aber gleichzeitig eine Reihe neuer Förderinstrumente und will vor allem die Programmverwaltung einfacher und kundenfreundlicher machen. Dazu soll auch eine stärkere Verantwortung der Nationalen Agenturen bei der Programmdurchführung beitragen. Die Aufgaben einer Nationalen Agentur werden in der neuen Programmgeneration in Deutschland der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) für ERASMUS, der Pädagogische Austauschdienst (PAD) für COMENIUS und das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) für LEONARDO und GRUNDTVIG wahrnehmen.

Die Bezeichnung SOKRATES für das bisherige EU-Förderdachprogramm für allgemeine Bildung entfällt künftig, während seine Teilprogramme COMENIUS (Schulbildung), ERASMUS (Hochschulbildung) und GRUNDTVIG (Erwachsenenbildung) im LLP auch mit ihren bekannten Programmnamen fortbestehen. Die vierte Säule des LLP bildet das bewährte LEONARDO-Programm (Berufsbildung). Daneben enthält das LLP einige so genannte transversale Programme (z.B. zum Sprachenlernen) sowie das Hochschulprogramm *Jean Monnet* (z.B. Förderung von Lehrstühlen).

Das Hochschulprogramm ERASMUS ist mit einem Anteil von mindestens 40 Prozent (€ 3,1 Mrd.) am Gesamtbudget das bei weitem größte Teilprogramm des LLP. Besonders gestärkt werden soll in ERASMUS die Mobilitätsförderung, für die etwa 80 Prozent der Mittel reserviert sind. So wurden als politische Zielmarken von ERASMUS die Verdoppelung der zurzeit rund 1,5 Mio. geförderten Studierenden auf 3 Mio. bis zum Jahr 2012 sowie eine deutliche Erhöhung der monatlichen Mobilitätszuschüsse für das Auslandsstudium auf durchschnittlich € 200 (in Deutschland aktuell € 121) festgelegt. Erhöht werden soll auch die Zahl der Auslandsdozenten. Künftig noch attraktiver wird ERASMUS für die Hochschulen durch die zusätzliche Förderung von Auslandspraktika für Studierende (bisherige LEONARDO-Studierendenpraktika), von Auslandsaufenthalten für Hochschulverwaltungspersonal sowie des Personalaustauschs zwischen Hochschule und Wirtschaft. Eine noch größere Nachfrage verspricht sich die EU-Kommission bei den europäischen Intensivprogrammen (z.B. Sommer Schulen) durch die Verlagerung der Antragstellung und Programmverwaltung von Brüssel auf die Nationalen Agenturen in die einzelnen Teilnahmeländer.

Den Hochschulen bietet das neue ERASMUS-Programm weitere interessante Beteiligungsmöglichkeiten an Programmaktionen, die auf eine strukturelle Zusammenarbeit der Hochschulen und ihrer Partner abzielen und direkt bei der EU-Kommission bzw. deren Exekutivagentur in Brüssel zu beantragen sind. Beispielhaft seien multilaterale Projekte zur Entwicklung von gemeinsamen Studiengängen (z.B. BA, MA) und von europäischen Modulen, zur Zusammenarbeit von Hochschule und Wirtschaft, zur Modernisierung der Hochschulbildung und zur Stärkung der virtuellen Mobilität sowie Netzwerk-Projekte (z.B. zur Entwicklung der Europäischen Dimension in bestimmten Fächern) genannt.

Mit diesem breiten Spektrum bewährter und neuer Fördermöglichkeiten wird ERASMUS zu einem wichtigen Instrument, um die Umsetzung des Bologna-Prozesses zu unterstützen und den Europäischen Hochschulraum mit Leben zu füllen. In verschiedenen Informationsveranstaltungen des DAAD haben die deutschen Hochschulen, die bisher europaweit zu den Hauptnutzern von ERASMUS zählen, bereits großes Interesse an dem neuen Bildungsprogramm bekundet. Bleibt zu hoffen, dass die Programmbeteiligung auch durch die angekündigten Verwaltungsvereinfachungen künftig noch attraktiver wird.

Dr. Siegbert Wuttig

Subsahara - Hochschulen im Fokus von EDULINK

Überwältigendes Interesse am DAAD- Workshop zur EDULINK-Antragstellung in Nairobi

Die Hochschulzusammenarbeit zwischen der EU und den Entwicklungs- und Schwellenländern in Osteuropa, Asien, Lateinamerika sowie der MEDA-Region hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich an Bedeutung gewonnen. Förderprogramme wie ALFA, Asia-Link oder TEMPUS haben zum Aufbau nachhaltiger Kooperationsnetzwerke zwischen Institutionen in den EU-Mitgliedsländern und den geförderten Drittstaaten beigetragen.

Für die Zusammenarbeit mit den AKP (Afrika, Karibik, Pazifik)-Staaten gab es keine entsprechenden Initiativen. Afrikanische Hochschulen blieben lange Zeit außen vor. Erst 2001 hat die EU-Kommission mit dem Papier „Über die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Drittländern im Bereich der Hochschulbildung“ den Anstoß für eine Machbarkeitsstudie zu einem EU-AKP-Hochschulkooperationsprogramm gegeben. Die Coimbra-Gruppe erhielt den Auftrag und legte 2003 einen praktikablen Programmentwurf vor. Erst 2005, nach einer weiteren Ansbuch-Initiative durch die Coimbra-Gruppe, NUF-

FIC, die Universität Oslo, den DAAD und andere wurde das Programm mit der Bezeichnung EDULINK vom Ausschuß des Europäischen Entwicklungsfonds (EEF) angenommen. Im Mai 2006 nahm die *Project Management Unit* im GOPA-Cartermill Büro in Brüssel ihre Arbeit auf. Der erste Aufruf wurde Mitte Oktober 2006 veröffentlicht mit Abgabefrist 15. Januar 2007. Die Zeit für die Vorbereitung eines ersten EDULINK-Antrags wurde trotz verschiedener Proteste nicht verlängert. Der DAAD veranstaltete daraufhin direkt am 6. November in Bonn ein Informationsseminar.

Die Antragsrichtlinien weisen ausdrücklich auf eine Bevorzugung von AKP-Hochschulen als Antragsteller hin. In den AKP-Ländern besteht jedoch keinerlei Erfahrungsbasis für eine erfolgreiche Antragstellung in EU-Hochschulprogrammen. Um potentielle deutsche Antragsteller und Projektpartner bei der Antragsvorbereitung mit ihren afrikanischen Partnern zu unterstützen und um afrikanische Hochschullehrer detailliert zum neuen EDULINK-Programm zu informieren, hat Referat 333 in Zusammenarbeit mit der DAAD-Außenstelle in Nairobi am 6. Dezember ein EDULINK-Seminar mit begleitenden Beratungssitzungen in Nairobi angeboten. Die Veranstaltung war an das DAAD-Alumni-Treffen in Nairobi gekoppelt. Die Teilnehmerzahl übertraf alle Erwartungen der DAAD-Organisatoren. Über 75 afrikanische DAAD-Alumni und andere kenianische Hochschulvertreter zeigten sich hochinteressiert an Zielsetzungen und Durchführungsdetails des neuen EU-AKP-Programms. Die meisten der 15 deutschen Hochschul-



EDULINK – Projektvorbereitung in Nairobi

FOTO: DAAD



Afrikanisch-europäische Zusammenarbeit bei der Projektvorbereitung

teilnehmer konnten ihre Antragsvorbereitungen mit afrikanischen Kollegen im Rahmen eines bereits etablierten Netzwerks vor Ort in Angriff nehmen. Anderen ermöglichte das Seminar die Kontaktaufnahme mit potentiellen Projektpartnern. Matthias Winker, Direktor des *European Project Center* (EPC) der TU Dresden, hat in Zusammenarbeit mit der Unterzeichnerin die afrikanischen Teilnehmer in aller Offenheit und mit vielen praktischen Hinweisen aus seinem breiten Erfahrungswissen auf die Anforderungen und Fallstricke bei der EU-Antragstellung vorbereitet.

Es ist zu hoffen, dass sich mehrere DAAD-Partnerschaftsprojekte als solide Ausgangsbasis für ein weiterführendes EDULINK-Projekt erweisen werden. Die geplanten Projektthemen konzentrieren sich vorrangig auf die Bereiche Agrar-

wissenschaften, Umwelt, Veterinärmedizin, Mikrobiologie sowie Tropenhygiene und -technologie.

Das erste DAAD-EU-Seminar in Nairobi hat gezeigt, wieviel Wissen und Erfahrung zu EU-AKP-Hochschulkooperationen in und mit Subsahara-Afrika noch erarbeitet werden müssen. Ein weiteres EU-AKP-Programm zur Zusammenarbeit in Forschung und Technologie, das voraussichtlich Ende 2007 an den Start gehen soll, könnte Anlass für eine Fortsetzung der Veranstaltungskombination von DAAD-Alumnitreffen mit EU-Info-Seminaren in Nairobi sein.

Angelika Sachsenröder

Informationen zum EDULINK-Programm siehe Seite 16

FOTO: DAAD



Teilnehmer am EDULINK-Seminar in Nairobi

ELPIS – European Legal Practice Integrated Studies

Hoffnung (Elpis!) der Universität Hannover auf mehr Juristen mit EU-Spezialisierung nicht enttäuscht

Entwicklung der ELPIS-Programme

Die niedersächsische Landeshauptstadt Hannover nennt sich EXPO- und Messestadt. Sie ist in dieser Funktion weltweit bekannt. Gleiches lässt sich allerdings nicht unbedingt von der hannoverschen Juristenausbildung sagen. Nach einer spektakulären Anfangszeit als Reformmodell wurde sie mit der Zeit in eine der vielen staatlichen Rechtsfachbereiche umgewandelt und machte damit über die Landesgrenzen hinaus weniger von sich reden. Dabei bietet die Fakultät mit ihrem seit über zwei Dekaden bestehenden Auslandsprogramm **ELPIS I** und dem 2004 etablierten ERASMUS Mundus Masterprogramm **ELPIS II** Besonderheiten, die sie in europäisches wie internationales Licht gerückt haben.

Die Leibniz Universität Hannover ist mit den ELPIS-Programmen eine ERASMUS MUNDUS-Institution geworden. Ein von Hannover aus verwaltetes europäisches Konsortium mit 32 Universitäten und 23 europäischen Ländern plus Partnern in Brasilien, China, Indien und Thailand bietet einen gemeinsamen europäischen Master-Abschluss nach einem zweijährigen Studienprogramm für graduierte Juristen. Studierende aus Europa und der ganzen Welt, nicht nur von den Partneruniversitäten, sondern auch von anderen Hochschulen Asiens, Russlands und der Ukraine, aus afrikanischen und südamerikanischen Ländern treffen sich zu einem intensiven gesamt-europäischen Bildungserlebnis. Hannover bietet mit diesem Programm eine seltene Chance, weil neben dem Programm *ELPIS* nur noch ein anderes juristisches Ausbildungsprogramm in Europa mit Sitz in Rotterdam von der Europäischen Kommission in ERASMUS Mundus gefördert wird.

Obgleich die Juristenausbildung in Hannover wie überall in Deutschland gesetzlich dem Staatsexamen verschrieben ist, haben sich in Ergänzung dazu die Programme ELPIS I und ELPIS II mit den Abschlüssen *MLE (Magister Legum Europae)* und *LL.M. Eur (Master des Europäischen Rechts)* etabliert. Die Abschlüsse entsprechen ungefähr einem Bachelor-Master-Schema. Während die deutschen Juristen derzeit noch das Staatsexamen bestehen müssen, spielt für zwei Drittel der Teilnehmer an den ELPIS-Programmen das Staatsexamen keine Rolle. In der Sache geht es bei ELPIS darum, neben und nach dem regulären Jurastudium vor allem Kenntnisse des Rechts und seiner Landessprache in mehreren europäischen Rechts-

ordnungen zu erlangen. Daneben werden Grundlagen im Europarecht, in den Methoden der Rechtsvergleichung, dem Internationalen Privatrecht, dem Völkerrecht, Wirtschaftsrecht, Umweltrecht oder im internationalen Strafrecht vermittelt. Eine gewisse Schwerpunktbildung ist mit Blick auf die Magisterarbeit erforderlich.

Beide ELPIS-Programme bereiten auf eine länderübergreifende juristische Berufspraxis vor. Das ELPIS II - Programm, in dem zum überwiegenden Teil außerhalb des Herkunftslandes studiert wird, erfüllt diese Funktion in besonderem Maße.



FOTO: B. OPPERMANN

Verleihung der Masterdiplome

ELPIS I – MLE (*Magister Legum Europae*)

Der Ergänzungsstudiengang ELPIS I ist seit ungefähr zwei Dekaden bekannt und inzwischen gut etabliert. Es werden Studierende innerhalb eines Netzwerks mit 34 Partnerfakultäten in nahezu allen EU-Staaten für jeweils ein Jahr ausgetauscht. Hierin liegt eine Herausforderung sowohl für Lehrende als auch für Lernende. Mit den Methoden des forschenden Lernens werden in gemeinsamer Arbeit Lehrmaterialien erstellt, fachbezogene Projekte durchgeführt und spezielle Veranstaltungen (Sommer-Akademien) unter Beteiligung von Studierenden einer Vielzahl verschiedener Rechtsordnungen veranstaltet. Ein intensiver Austausch von Dozenten der Partneruniversitäten unterstützt wesentlich den gegenseitigen Lernprozess und erhöht seine Attraktivität. Kontaktveranstaltungen zur juristischen Praxis, vor allem in Zusammenarbeit mit den örtlichen Anwaltskammern und anderen juristischen Kontakten, ergänzen das Programm.

Nicht nur aufgrund der nunmehr 22-jährigen Erfahrung und der Mitarbeit eines Großteils der Kollegen unserer Fakultäten sind die Zahlen, die wir bei ELPIS I vorweisen können, beachtlich. Jährlich kommen im Schnitt 35 europäische Studierende nach Hannover und ebenso viele deutsche Rechtsstudierende werden zu den ausländischen Partnern geschickt. Pro Jahr werden in ELPIS I allein über Hannover ca. 70 Studierende „mobil gemacht“. Hierbei bieten wir über SOKRATES hinaus ein Mehr an Betreuung und wechselseitiger Anerkennung der Leistungen, insbesondere aber auch die Freistellung der deut-

schen Studierenden hinsichtlich ihres Auslandsjahres bei der Zeitanrechnung zum Staatsexamen (Meistbegünstigung = Anerkennung der ausländischen ECTS, Nichtberücksichtigung der verbrachten Zeit beim Freischuss).

ELPIS II - LL.M. Eur (Master des Europäischen Rechts)

Vier der Universitäten des ELPIS I-Netzwerks haben sich 2004 zu einem neuen Konsortium zusammen geschlossen und bieten nun unter ELPIS II einen Master der Europäischen Rechtspraxis (LL.M. Eur) als gemeinsamen postgraduierten Abschluss. Voraussetzungen sind gute Sprachkenntnisse in zwei europäischen Kontinentalsprachen sowie ein überdurchschnittlicher Hochschulabschluss der Rechtswissenschaften nach mindestens dreijährigem Studium. Der Master-Grad kann innerhalb von zwei Jahren erreicht werden und ist ein gemeinsamer Abschluss (*joint degree*) der juristischen Fakultäten der Leibniz Universität Hannover, der Universität Rouen, der Universität Le Havre und der Katholischen Universität Portugal in Lissabon. Die ersten 11 Master wurden im Herbst 2006 vergeben und zelebriert. Zur gleichen Zeit hatte bereits der dritte Jahrgang von 23 Studierenden seine Studien aufgenommen. Wegen der zweijährigen Kursdauer gibt es zusätzlich zu den erwähnten rund 70 Studierenden in ELPIS I weitere 45 internationale Studierende unter ELPIS II.

Der ELPIS II-Studiengang wird vom ERASMUS MUNDUS-Programm der EU-Kommission unterstützt. Es werden Stipendien in Höhe von jährlich € 21.000 für Studierende und bis zu € 13.000 für Professoren vergeben (Aktion 2).

Das besondere Merkmal des Programms Europäische Rechtspraxis - LL.M. Eur liegt im landessprachlichen Rechtsstudium (Französisch, Deutsch und Portugiesisch) in verschiedenen Staaten und Praxiskontexten. In der Sache gelten die oben genannten Studienziele. Das Studium zeichnet sich daher

durch ein festgelegtes Mobilitätsschema aus. Darüber hinaus wird einmal im Jahr eine englischsprachige Sommeruniversität gemeinsam mit einer US-amerikanischen Partnerfakultät angeboten.

Das knapp dreimonatige außereuropäische Studium, das für europäische Studierende des ELPIS II - Programms angeboten wird, bietet eine kurze englischsprachliche Erleichterung gegenüber den harten Sprachanforderungen der Mobilität in Kontinentaleuropa. Wir sind froh, dabei mit fünf international bekannten Partneruniversitäten arbeiten zu dürfen: Chulalongkorn Universität, Bangkok (Thailand); Jiao Tong Universität, Shanghai (China); *Northwest Institute for Political Science and Law*, Xi'an (China); *Symbiosis Society's Law College Pune* (Indien); UNIPLAC Universität Brasilia (Brasilien). Auch dieses Angebot, übrigens speziell für europäische Studierende in ELPIS II, wird von der Kommission gefördert (ERASMUS MUNDUS, Aktion 3). Nach dem gleichen Schema senden wir europäische Professoren zu den neuen Partnern. Mit der studentischen Mobilität einerseits und dem internationalisierten Lehrpersonal andererseits wächst die Kompetenz der beteiligten Institutionen für eine weltweit anerkannte Juristenausbildung kontinuierlich. Unsere Ausbildung soll auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig werden. Bereits heute bilden die ELPIS-Konsortien gemeinsam Experten aus, die auf Grund ihrer spezifischen Fachkenntnisse in der Lage sind, die Globalisierung juristisch zu begleiten.

Weitere Infos unter:

<http://www.elpis.eu>

<http://www.elpis-eu.org>

Prof. Dr. Bernd Oppermann

Programmkoordinator

FOTO: BERND OPPERMANN



Konsortium „Europäische Rechtspraxis“ in Lissabon

programm-informationen

ERASMUS im neuen EU-Bildungsprogramm Lebenslanges Lernen (LLP)

Seit 1. Januar 2007 ist das Programm Lebenslanges Lernen in Kraft, das die beiden EU-Bildungsprogramme SOKRATES und LEONARDO (2000-2006) ablöst. Das Programm Lebenslanges Lernen umfasst den Zeitraum 2007–2013 und ist mit einem Gesamtbudget von fast € 7 Mrd. ausgestattet. Das neue Bildungsdachprogramm Lebenslanges Lernen (LLP) enthält die Teilprogramme COMENIUS (Schulbildung), ERASMUS (Hochschule und berufliche Bildung auf tertiärer Ebene), LEONARDO DA VINCI (Berufliche Aus- und Weiterbildung) und GRUNDTVIG (Erwachsenenbildung). Die Bezeichnung SOKRATES wird künftig entfallen.

Das neue ERASMUS-Programm

Im neuen ERASMUS-Programm wird die Studierendenmobilität neben der Standardmobilität von Studienaufenthalten im Ausland von drei bis zwölf Monaten (inklusive der Promotion) auch die ERASMUS-Mobilität für Praktikanten (drei bis zwölf Monate) einschließen. Bei der Personalmobilität unterscheidet man zwischen der ERASMUS-Dozentenmobilität, d. h. dem Austausch von Personal zwischen Hochschulen und Unternehmen, sowie den praxisbezogenen Auslandsaufenthalten von Verwaltungspersonal an ERASMUS-Hochschulen (jeweils eine bis sechs Wochen). Die Hochschulen erhalten – wie zuvor – Mittel für die Organisation der Mobilität (OM), die für die einzelnen Mobilitätssparten in unterschiedlicher Höhe vorgesehen sind.

ERASMUS - Antragsverfahren

Stufe 1: Die Erasmus University Charter (EUC) und das ERASMUS Policy Statement als entry tickets

Alle Hochschulen müssen bis zum **28. Februar 2007** bei der EU-Kommission eine *ERASMUS University Charter* für 2007-2013 beantragen. Hochschulen, die bereits eine *ERASMUS-Charter* haben, stellen zwar auch online einen EUC-Antrag, dieser ist jedoch Gegenstand eines vereinfachten Prüfverfahrens auf EU-Ebene durch die Exekutivagentur. Das *online Tool* der Europäischen Kommission soll über die Internetseite der Exekutivagentur ab Mitte Januar zur Verfügung

stehen. Neu ist die um Praktika erweiterte Rubrik in der EUC bzw. im *ERASMUS Policy Statement*. Hier sind von Seiten der Hochschule verbindliche Aussagen zu Vorbereitung, *Monitoring*, Anerkennung und Qualitätssicherung von Praktika zu machen. Die so genannte um Praktika erweiterte EUC ist Voraussetzung, um Praktika im neuen ERASMUS-Programm realisieren zu können, unabhängig davon, ob die Praktika durch die Hochschule selbst oder im Verbund wie etwa im Rahmen eines der bisherigen Konsortien (vor allem Länder-Büros wie Leonardo-Büros) organisiert bzw. durchgeführt werden.

Stufe 2: Nationale Beantragung von Mobilitätsmitteln beim DAAD

Parallel zur EUC beantragen Hochschulen **beim DAAD** als zuständige Nationale Agentur für ERASMUS in Deutschland **Mobilitätsmittel bis zum 30. März 2007**.

Antragsverfahren ERASMUS-Praktika für Konsortien und andere Antragsteller aus dem Hochschulbereich

Neu ist die Integration des LEONARDO DA VINCI-Programmtails Hochschule-Wirtschaft in das ERASMUS-Programm. Neben Hochschulen sind deshalb für den Bereich der Studierendenpraktika in ERASMUS auch weiterhin Konsortien teilnahmeberechtigt (bisherige LEONARDO-Büros, Hochschulkonsortien, Unternehmen und andere antragsberechtigte Einrichtungen im Sinne des Ratsbeschlusses). Interessenten müssen **bis zum 30. März 2007** einen **Antrag** zur Bewilligung von ERASMUS-Praktika beim DAAD als Nationaler ERASMUS Agentur (NA-DAAD) stellen. Im Rahmen dieses nationalen Antragsverfahrens sind entsprechende Aussagen zur qualitativen Vorbereitung und Qualitätssicherung von Praktika zu machen sowie einschlägige Erfahrungen der Antragsteller in der Durchführung von Praktika im europäischen Kontext nachzuweisen.

Der DAAD wird mit den Hochschulen für 5 Aktionen (Auslandsstudium, Auslandspraktikum; Dozentenmobilität, Personalmobilität, OM) einen Zuwendungsvertrag schließen. Mit Antragstellern, die nur im Bereich Auslandspraktika einen Vertrag erhalten, wird ein Vertrag für zwei Aktionen (Auslandspraktika, OM) geschlossen. Für die 5 Budgetlinien definiert die NA-DAAD in ihren Zuwendungsverträgen Transferregeln nach den Vorgaben der EU-Kommission.

Neu: Anträge für Intensivprogramme (IP) beim DAAD

Neu ist auch die dezentrale Verwaltung der europäischen Intensivprogramme durch die Nationalen Agenturen. So sind

Anträge unter deutscher Koordination (Sommerschulen, Blockseminare etc.) beim DAAD bis **zum 30. März 2007** einzureichen. Die neuen Anträge der von deutschen Hochschulen koordinierten IP werden von einer vom DAAD ernannten unabhängigen externen Auswahlkommission bewertet. Neben Neuanträgen ist der DAAD auch für Verlängerungen der IP zuständig (maximale Laufzeit drei Jahre). Die für die 2007 in Deutschland vom DAAD für die IP (inklusive Verlängerungen) vorgesehene Fördersumme orientiert sich an der deutschen IP-Beteiligung im Vorjahr. Der Projektkoordinator ist jeweils verantwortlich für die Mittelzuweisung an alle beteiligten europäischen Projektpartner.

Bei der Auswahlrunde 2006 wurden 17 Intensivprogramme mit deutscher Koordination bewilligt (Erfolgsquote von 73%).

Weitere Informationen:

DAAD, Referat 332
ERASMUS-Auslandspraktika, ERASMUS-Intensivprogramme, ERASMUS MUNDUS, LEONARDO DA VINCI Mobilität Hochschule-Wirtschaft (Projekte 2005-2007; 2006-2008)
Dr. Alexandra Angress
 Tel.: 0228-882 257
 E-Mail: angress@daad.de

DAAD, Referat 331
ERASMUS-Auslandsstudium, ERASMUS-Dozenten- und Personalmobilität, Organisation der Mobilität, Studentische Lokale ERASMUS-Initiativen, Free Mover-Stipendien
Dr. Bettina Morhard
 Tel.: 0228-882 556
 E-Mail: morhard@daad.de

Infotage in Brüssel im Januar und Februar für zentrale Projekte

Antragstermin für Hochschulen für zentral verwaltete Maßnahmen bei der Europäischen Kommission (z.B. Entwicklung gemeinsamer Curricula, Projekte zur Zusammenarbeit Hochschule-Wirtschaft, Thematische Netzwerke) ist ebenfalls der **30. März 2007**.

Für zentrale Maßnahmen im neuen LLP lädt die Exekutivagentur an drei Terminen (29. Januar, 11. bzw. 19. Februar) zu *Infodays* in Brüssel ein. Online-Anmeldungen sowie nähere Informationen finden Sie auf der Seite der Exekutivagentur unter folgendem Link:

<http://eacea.cec.eu.int/static/index.htm>

Auswahlergebnisse 2006 für Zentrale ERASMUS-Maßnahmen

Curriculumentwicklung (CD)

Die deutschen Hochschulen waren bei der Auswahlrunde 2006 besonders erfolgreich.

Unter **insgesamt 41 bewilligten Projekten** befanden sich **6 Projekte mit deutscher Koordination** (2005: 3), und zwar 3 europäische Module (MOD) und 3 gemeinsame Studienprogramme (PROG). Somit steht **Deutschland** im europäischen Vergleich **an erster Stelle** vor Belgien, Großbritannien (je 5 Projekte) und Frankreich (4).

Koordinierende Hochschulen sind die **U Münster** (PROG), die **HS für Angewandte Wissenschaften Hamburg** (PROG), die **HS Magdeburg-Stendal** (PROG), die **FH Mainz** (MOD), die **TU Dresden** (MOD) und die **U Bielefeld** (MOD).

Programminformationen finden Sie auf der EU-Website unter:

http://ec.europa.eu/education/programmes/socrates/erasmus/curriculum_de.html

Thematische Netzwerke (TN)

Bei der Auswahlrunde 2006 befanden sich unter **insgesamt 14 bewilligten Projekten zwei Projekte mit deutscher Koordination** (Verlängerung). Koordinierende Hochschulen sind die **DSHS Köln** und die **FU Berlin**.

Aufgrund des Übergangs von SOKRATES zum neuen EU-Bildungsprogramm Lebenslanges Lernen wird das Auswahlverfahren 2007 einstufig erfolgen. Antragstermin bei der Exekutivagentur in Brüssel ist der **30. März 2007**.

Programminformationen finden Sie unter:

http://ec.europa.eu/education/programmes/socrates/tnp/index_de.html

Tagung „Einmal Ausland – Immer Ausland?“

Die gemeinsam von DAAD und dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD) am 27./28. November 2006 im Wissenschaftszentrum Bonn-Bad Godesberg durchgeführte Fachtagung "Einmal Ausland - immer Ausland?" beleuchtete den Zusammenhang zwischen Auslandsaufenthalten in verschiedenen Lebensphasen und der späteren beruflichen Karriere.

Experten aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Schule und Hochschule diskutierten in der Veranstaltung mit ehemaligen Austauschschülern und -studierenden über deren Erfahrungen im Ausland, ihre Bedeutung für das spätere Berufsleben und Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Schulen insbesondere im Rahmen des neuen EU-Bildungsprogramms Lebenslanges Lernen (2007 - 2013).

Dr. Siegbert Wuttig, Leiter der Gruppe EU-Programme, Bologna-Prozess im DAAD, resümierte das Ergebnis der Veranstaltung: "Wer einen offenen europäischen Arbeitsmarkt wünscht, muss in Mobilität während der Schulzeit und des Studiums investieren."



FOTO: E. A. LICHTENSCHIEDT

Deutsch-litauische ERASMUS- Tagung in Vilnius/Kaunas

Der DAAD und seine litauische Partneragentur für SOKRATES/ERASMUS veranstalteten im November 2006 ein zweitägiges deutsch-litauisches Erasmus- Kontaktseminar in Vilnius und Kaunas (Litauen) für 60 deutsche und litauische Professoren und Hochschulexperten. Im Mittelpunkt der Diskussion stand die Gestaltung der Hochschulbeziehungen Deutschlands mit den MOE-Partnerhochschulen im europäischen Kontext. Dies war das letzte bilaterale SOKRATES-Seminar vor Beginn des neuen Programms für Lebenslanges Lernen ab Januar 2007, das u.a. das LEONARDO-Programm im Hochschulbereich in die ERASMUS-Programmstruktur integriert und eine erhebliche finanzielle Aufstockung bei Erweiterung der Förderlinien vorsieht.

Im Diskussionsergebnis des Seminars bietet der Bologna-Prozess wichtige Instrumente für eine engere Verzahnung West- und Mitteleuropas durch die Einführung von modularisierten, zweistufigen Studiengängen mit BA- und MA-Abschlüssen, die gegenseitige Anerkennung von Studienleistungen mit ECTS (Lernverträge/ Notenabschriften) und durch das Angebot von attraktiven Doppel- oder *Triple*-Programmen. Englischsprachige Studienangebote sind unerlässlich, mit begleitenden Intensiv-Sprachkursen in der jeweiligen Landessprache. Junge Litauer lernen hauptsächlich Englisch und nicht mehr Deutsch als erste Fremdsprache, so dass auch fremdsprachliche Angebote an deutschen Hochschulen in Zukunft immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Weitere Informationen bei:

DAAD, Ref. 331
Dr. Bettina Morhard
Tel.: 0228-882 556
morhard@daad.de

Nationale Agentur für EU-Hochschulprogramme im DAAD ist ISO-zertifiziert

Die DQS GmbH – Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen – hat im November 2006 bescheinigt, dass die Nationale Agentur für EU-Hochschulprogramme im DAAD ein Qualitätsmanagementsystem erfolgreich eingeführt hat und anwendet.

Durch ein Zertifizierungsaudit wurde der Nachweis erbracht, dass dieses Qualitätsmanagementsystem die Forderungen der Norm DIN EN ISO 9001:2000 erfüllt.

Mit der Zertifizierung zielt die Nationale Agentur darauf ab, durch ständige Verbesserung der Aufbau- und Ablauforganisation sowie der Mittelverwaltung die Kundenzufriedenheit bei Mittelgebern und Zuwendungsempfängern zu erhöhen.

Free Mover-Programm

Der kommende Antragstermin für das *Free-Mover*-Stipendienprogramm (FMS) des DAAD für deutsche Studierende im europäischen Ausland ist der **31. März 2007** für das Wintersemester 2007/2008.

Weitere Auskünfte:

DAAD, Ref. 331
Danuta Zielezny
Tel. 0228/882-718
E-Mail: zielezny@daad.de

TEMPUS von ENPI bestätigt

NCP/NTO-Treffen in Brüssel

Anfang November 2006 fand in Brüssel das jährliche NCP/NTO-Treffen statt, zu dem die Europäische Kommission die Nationalen TEMPUS-Kontaktstellen (NCPs) aus den EU-Mitgliedstaaten und die Nationalen TEMPUS-Büros (NTOs) aus den Partnerländern eingeladen hatte.

Angelique Verli, die neue Leiterin des TEMPUS-Referats in der Generaldirektion Bildung und Kultur, eröffnete die Veranstaltung.

Mit besonderer Spannung erwarteten die TEMPUS-Vertreter aus den EU- und den Partnerländern Informationen zur Fortführung des Programms. Angelique Verli konnte den Anwesenden die erfreuliche Nachricht überbringen, dass TEMPUS von 2007-2013 in seiner bisherigen geographischen Ausdehnung und mit annähernd gleicher Programmstruktur weitergeführt wird. Ein Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen soll Mitte 2007 veröffentlicht werden. Die Zuständigkeit für TEMPUS wird weiterhin, in Abstimmung mit der GD Außenbeziehungen und der GD *EuropeAid*, bei Referat B 6 in der GD Bildung und Kultur liegen. Die Programmverwaltung wechselt von der *European Training Foundation* (ETF) in Turin zur neuen Brüsseler Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA), die bereits im Januar 2006 ihre Arbeit aufgenommen hat. Die laufenden Projekte werden noch in Turin abgewickelt.

Die finanzielle Absicherung des Programms ist gegeben. Das Strategie-Papier des Europäischen Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument (ENPI - *European Neighbourhood and Partnership Instrument*) sieht die Weiterführung von TEMPUS vor. Die Mittel für die Zusammenarbeit mit den Ländern des westlichen Balkans (vorher: CARDS) werden aus dem Europäischen Instrument für Heranführungshilfe (IPA – *European Instrument for Pre-Accession*) finanziert, die TEMPUS-Zusammenarbeit mit den zentralasiatischen Ländern aus dem Europäischen Entwicklungsfond (EEF). Die genaue Höhe des jeweiligen Budgets steht noch nicht fest.

Die Abgabefrist für die neue Auswahlrunde wird voraussichtlich im November/Dezember 2007 liegen, so dass der bekannte TEMPUS-Rhythmus mit Projektstart der bewilligten Anträge jeweils zu Beginn des Studienjahrs im September bestehen bleiben wird.

Detaillierte Informationen zu den Antrags- und Durchführungsmodalitäten für das neue TEMPUS-Programm liegen noch nicht vor. Fest steht, dass die Gemeinsamen Europäischen Projekte und die Struktur- und Ergänzungsmaßnahmen erhalten bleiben. Die TEMPUS-Startkonferenz der Nationalen Kontaktstelle im DAAD wird im Detail zu den neuen Programmrichtlinien und zum Antragsverfahren informieren.

Internationale TEMPUS-Startkonferenz des DAAD an der TU Dresden

27.-28. September 2007

Das vorläufige Programm und weitere Informationen zur Tagung wird Ref. 333 als Nationale TEMPUS-Kontaktstelle im Februar 2007 auf der Homepage der Gruppe EU-Programme (<http://eu.daad.de>) veröffentlichen und via E-Mail weiterleiten.

TEMPUS-Auswahlergebnisse

GEP-Antragsrunde Dezember 2005

Deutsche Hochschulen in TEMPUS-MEDA erstmals führend!

Die EU-Kommission hat im Januar 2007 die Auswahlergebnisse für Gemeinsame Europäische Projekte (GEP) im MEDA-Bereich veröffentlicht. **Insgesamt** wurden **29** Anträge **bewilligt**, davon **7** mit **deutschen Vertragsnehmern!** Die RWTH Aachen war mit 2 bewilligten Anträgen besonders erfolgreich. Damit liegen **deutsche Hochschulen** im **MEDA-Bereich** erstmalig **an der Spitze!** Frankreich, bislang dominierend in TEMPUS-MEDA, belegt mit 4 bewilligten Projekten zusammen mit Italien und Schweden den zweiten Platz. Dahinter folgen Belgien, Österreich und Spanien mit jeweils 2 ausgewählten Projektanträgen.

TEMPUS-MEDA-Auswahlrunde 2005

Vertragsnehmer: Top-3

Vertragsnehmer	Projekte
Deutschland	7
Frankreich, Italien, Schweden	4
Belgien, Österreich, Spanien	2

Beliebtestes Partnerland für die deutsche TEMPUS-MEDA-Zusammenarbeit ist weiterhin Ägypten vor Syrien. Das aus deutscher Sicht höchst erfreuliche Auswahlergebnis sollte deutsche Hochschulen ermutigen, die Kooperationen mit allen MEDA-Partnerländern weiter auszubauen.

SCM-Antragsrunde Oktober 2006

Wie auf dem NCP/NTO-Treffen in Brüssel mitgeteilt wurde, sind für die vorerst letzte Antragsrunde im Bereich Struktur- und Ergänzungsmaßnahmen (SCM) im Oktober 2006 insgesamt 144 Anträge eingereicht worden. Die Auswahl-ergebnisse sollen Anfang April auf der TEMPUS-Homepage veröffentlicht werden.

IMG-Auswahlrunde Oktober 2006

Im Januar 2007 hat die EU-Kommission die Auswahl-ergebnisse der vorerst letzten Antragsrunde für Individuelle Mobilitätszuschüsse (IMGs) veröffentlicht. **Insgesamt** wurden **75 IMGs bewilligt**. Bei 90% der ausgewählten IMGs handelt es sich um Zuschüsse vom Typ 3, mit dem Reisen zur Fort- und Weiterbildung und zur wissenschaftlichen Zusammenarbeit gefördert werden. Die restlichen 10% entfielen auf Zuschüsse vom Typ 2.1, mit dem die Teilnahme an Konferenzen und Seminaren unterstützt wird. 69 IMGs wurden für Reisen aus den TEMPUS-Partnerländern zu Einrichtungen in EU-Mitgliedsstaaten bewilligt und 6 für Reisen aus der EU zu Hochschulen in TEMPUS-Partnerländern.

Deutschland ist als **Aufnahmeland** weiterhin **sehr beliebt**. In **TEMPUS-TACIS** wurden insgesamt **26** IMGs ausgewählt, davon **7** mit **Deutschland** als Gastland. Auf dem zweiten Platz folgt Italien (3). Auch in **TEMPUS-MEDA** waren deutsche Einrichtungen sehr gefragt. Von insgesamt **21** IMGs gingen **4** nach **Deutschland**. Damit liegen deutsche Einrichtungen auf einem guten dritten Platz hinter Großbritannien (7) und Frankreich (5). In **TEMPUS-CARDS** wurden insgesamt **22** IMGs bewilligt, davon eine Mobilität nach **Deutschland**. Beliebtestes CARDS-Zielland war Großbritannien mit **7 Incomings**. Weitere Informationen zu den Auswahl-ergebnissen finden Sie auf der TEMPUS-Homepage unter:

http://ec.europa.eu/education/programmes/tempus/news_en.html

Weitere Informationen bei:

DAAD, Referat 333
Tobias Wolf
Tel.: 0228-882 477
E-Mail: wolf@daad.de



Bildung und Kultur

Tempus

ERASMUS Mundus Spitzenerfolg deutscher Hochschulen

Die Europäische Kommission hat in ihrem Exzellenzprogramm ERASMUS Mundus weitere 23 gemeinsame Master-Studiengänge an europäischen Hochschulen ausgewählt. In den kommenden Jahren werden in diesen Studiengängen hoch qualifizierte Master-Studierende und Hochschullehrer aus der ganzen Welt mit gut dotierten EU-Stipendien gefördert werden können. Die deutschen Hochschulen waren bei der streng qualitätsorientierten Auswahl besonders erfolgreich. Mit einer Beteiligung von 15 deutschen Hochschulen an 11 der insgesamt 23 ausgewählten Studiengänge nimmt Deutschland einen Spitzenplatz ein.

Die erfolgreichen ERASMUS Mundus- Masterstudiengänge mit Beteiligung deutscher Hochschulen sind:

1. *Joint European Master Programme in Environmental Studies (JEMES)*
Koordinator: TU Hamburg-Harburg
2. *European Master Programme in Language and Communication Technologies (LCT)*
Koordinator: U des Saarlandes
3. *Master of Geospatial Technologies*
Koordinator: U Münster
4. *European Master in Animal Breeding and Genetics (EM-ABG)*
Partner: U Kiel
5. *European Master Course in Software Engineering*
Partner: TU Kaiserslautern
6. *Functionalized Advanced Materials (FAME)*
Partner: TU Darmstadt, U Augsburg
7. *Master of Materials Science exploiting European Large Scale Facilities (MaMaSELF)*
Partner: U München, TU München
8. *Master of Science in Computational Mechanics*
Partner: U Stuttgart
9. *Optics in Science and Technology (OPSITECH)*
Partner: U Jena
10. *Philosophies allemande et française dans l'espace européen*
Partner: U Wuppertal, U München, U Bochum
11. *Sustainable Forest and Nature Management (SUFONAMA)*
Partner: U Göttingen

Insgesamt fördert die EU seit dem Start von ERASMUS Mundus im Jahre 2004 bereits 80 europäische Masterkurse (Aktion 1).

An fast der Hälfte dieser Studiengänge sind deutsche Hochschulen beteiligt. Am **30. April 2007** endet die vorerst letzte Antragsrunde in dieser Programmlinie. Im Vorfeld dazu hat der DAAD schon ein erstes Vorbereitungsseminar in Mainz Mitte November abgehalten, das bei den Teilnehmern auf große Resonanz stieß. Ein weiteres Seminar wird am 24. Januar 2007 in Hamburg angeboten. Interessenten wenden sich bitte an: mundus@daad.de.

Im Oktober 2006 wurden außerdem die Ergebnisse der Auswahlen für Aktion 2 (Stipendien für Drittländer) und Aktion 3 (Partnerschaften mit Drittländerschulen) bekannt gegeben. Insgesamt studieren bzw. lehren seit Beginn des Hochschuljahres 2006/2007 1 298 Stipendiaten und 198 Wissenschaftler aus Drittstaaten in ERASMUS Mundus-Studiengängen. Der größte Teil kommt hierbei aus Asien, im Rahmen der Sonderfinanzierung durch die „Asian Windows“. In Programmlinie 3, die den Ausbau bestehender Netzwerke zwischen ERASMUS Mundus-Konsortien mit außereuropäischen Hochschulen fördert, wurden 10 neue Partnerschaften ausgewählt. Innerhalb dieser Hochschulnetzwerke können Graduierte und Wissenschaftler aus EU-Ländern für einen dreimonatigen Studien- bzw. Lehraufenthalt an den Partnerhochschulen in Drittländern bezuschusst werden.

Kommende Abgabetermine 2007:

→ Aktion 2 (Stipendien für Drittländer)

für das Hochschuljahr 2007/2008

28. Februar 2007

(Förderung nur innerhalb ausgewählter ERASMUS Mundus-Masterkurse!)

→ Aktion 1 (europäische Masterkurse)

für das Hochschuljahr 2008/2009

30. April 2007

→ Aktion 4 (Marketingmaßnahmen)

für das Hochschuljahr 2007/2008

31. Mai 2007

Die Antragsunterlagen für Aktion 2 werden den bereits geförderten Masterkursen von der EU-Kommission direkt zur Verfügung gestellt.

Die Aufrufe und Antragsunterlagen für die Aktionen 1 und 4 sind ab 2007 auf folgender Homepage einzusehen:

<http://eacea.cec.eu.int/static/en/mundus/index.htm>

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

DAAD, Gruppe 33

Nina Scholle-Pollmann

Tel.: 0228-882 467

E-Mail: arbeitsstelle.eu@daad.de

ERASMUS Mundus External Cooperation Window

Neues EU-Drittlandprogramm

Die Europäische Kommission hat im November 2006 einen Aufruf im Bereich Hochschulbildung veröffentlicht, der die Förderung von Mobilität und den Wissenstransfer zwischen Hochschulen in der EU und in Drittländern (weder EU-Mitgliedstaaten noch Beitrittskandidaten) zum Ziel hat. Als **Budget** für den jetzt **veröffentlichten Aufruf stehen insgesamt € 36,4 Mio.** für Projekte mit einer Laufzeit zwischen 24 und 42 Monaten zur Verfügung. Abgabefrist ist der **28. Februar 2007**. Die Projekte sollen am 1. September an den Start gehen.

Das External Cooperation Window - Programm richtet sich nicht explizit an die mit dem ERASMUS Mundus-Label ausgezeichneten europäischen Masterprogramme. Es soll Drittlandprogramme wie TEMPUS, ALFA, EDULINK und Asia-Link ergänzen und fördert daher sowohl die Organisation von Mobilität und den Transfer von best practice-Verfahren als auch die Mobilität von Studierenden und Hochschulangehörigen zwischen allen Hochschulen in der EU, die die Beteiligungszulassung für das ERASMUS-Programm besitzen (ERASMUS Charta), und den jeweiligen Drittländern.

Im ersten Aufruf können **Projekte mit 9 unterschiedlichen Ländergruppen (Lots)** beantragt werden. Außer Lot 7 zielen alle regionalen Förderangebote auf die TEMPUS-Partnerländer ab. Die Mobilitätsförderung im ERASMUS Mundus *External Cooperation Window* bietet mit diesem Aufruf eine sinnvolle Ergänzung zu bestehenden oder geplanten TEMPUS-Projekten. Aufrufe für die Förderung der Mobilität mit Drittländern anderer Regionen werden folgen.

Ländergruppe (Lot)	Max. Zuschuss
1. Marokko, Algerien, Tunesien	€ 6 Mio.
2. Ägypten, Westjordanland, Gaza-Streifen, Israel	€ 6 Mio.
3. Libanon, Syrien, Jordanien	€ 3 Mio.
4. Russische Föderation	€ 5 Mio.
5. Georgien, Armenien, Aserbaidschan	€ 3 Mio.
6. Ukraine, Moldawien, Belarus	€ 6 Mio.
7. Jemen, Iran, Irak	€ 3 Mio.
8. Kasachstan	€ 1,3 Mio.
9. Kirgistan, Tadschikistan, Usbekistan, Turkmenistan	€ 3,1 Mio.

Antragsteller können **eine EU-Hochschule** oder **EU-Hochschulnetzwerke** mit mindestens 10 Hochschulen aus wenigstens 5 unterschiedlichen EU-Ländern sein. Voraussetzung zur Beantragung eines EU-Zuschusses ist die **Bildung eines Konsortiums**, das aus mindestens **5 Hochschulen aus EU-Mitgliedstaaten** (aus wenigstens drei unterschiedlichen Ländern) und **je einer Hochschule aus den Drittländern** der jeweiligen Ländergruppe besteht.

Gefördert wird die **Organisation der Mobilität** mit **€ 13.000** pro Partner pro Jahr.

Außerdem wird **Individualmobilität** von Studierenden und Hochschulangehörigen mit **€ 1.000 für grundständig Studierende und Master-Absolventen aus Drittländern** (bzw. € 800 für grundständig Studierende und Master-Absolventen aus EU-Mitgliedstaaten) gefördert. **Doktoranden und Post-Doktoranden aus Drittländern und EU-Mitgliedstaaten** erhalten **€ 1.500 bzw. € 1.800** monatlich. Der Austausch von **akademischem Hochschulpersonal** wird pro Person und Monat mit **€ 2.500** unterstützt.

Anträge können bis **zum 28. Februar 2007** eingereicht werden.

Antragsunterlagen, Leitfaden, eine Liste mit förderfähigen Hochschulen aus den Drittländern und weitere Dokumente können abgerufen werden unter:

<http://eacea.ec.europa.eu/static/en/mundus/extcoop/call/index.htm>

Weitere Informationen:

DAAD, Referat 333
Tobias Wolf
 Tel.: 0228-882 477
 E-Mail: wolf@daad.de



Alßan

Zweites Treffen der EU-Stipendiaten und -Alumni aus Lateinamerika in Berlin

Der DAAD-Einladung zum zweiten Treffen der Alßan-Stipendiaten an deutschen Hochschulen im Oktober 2006 in der Robert Bosch Stiftung in Berlin folgten 34 Stipendiatinnen und Stipendiaten und zwei betreuende Hochschullehrer. Im Sommer 2006 waren von insgesamt 930 Stipendien 54 für Studien- und Forschungsaufenthalte in Deutschland bewilligt worden. Referenten und Gäste waren Hugo Simões vom Alßan-Büro in Porto, Marie-Pierre Degive von der EU-Kommission in Brüssel und Wolfgang Gairing, Leiter des DAAD-Referats Lateinamerika Süd. Die Leiterin der Programmabteilung Nord im DAAD, Dorothea Fitterling, hieß die zum Teil erst am Vortag aus Lateinamerika eingereisten Alßan-Geförderten herzlich willkommen. Angelika Sachsenröder, Referatsleiterin TEMPUS/EU-Drittlandkooperationen, moderierte das Seminar am ersten Veranstaltungstag.

Hugo Simões schilderte die aktuellen Entwicklungen in Alßan. Das EU-Programm für Aufbaustudien und berufliche Weiterbildung im akademischen Bereich förderte seit 2002 in vier Aufrufen über 2 500 hochqualifizierte Graduierte aus Lateinamerika. Im Alßan-Büro gingen über 16 000 Bewerbungen ein. Spanien und Großbritannien sind die attraktivsten



Alßan-Stipendiatentreffen in Berlin

Gastländer, gefolgt von Frankreich, Portugal, den Niederlanden und Deutschland.

Drei Stipendiaten der U Düsseldorf präsentierten die neue Homepage für Alßan-Stipendiaten in Deutschland. Besonders Alumni und auch interessierte Bewerber in Lateinamerika sind zur aktiven Beteiligung an der Informations- und Diskussionsplattform eingeladen. Die Etablierung einer Homepage wurde 2005 beim ersten Stipendiatentreffen in Bonn angeregt. Das Düsseldorfer Team um Professor Jordan hat mit finanzieller Unterstützung des DAAD (BMBF) diese Idee verwirklicht. (<http://albanalemania.blogspot.com/>)

Die Gelegenheit zur Diskussion nutzten die Stipendiaten für vielfältige Fragen zum Alßan-Programm selbst und zu Problemen, die sich im akademischen Umfeld und im deutschen Alltag ergeben. Im Mittelpunkt standen dabei der noch nicht ausreichende Bekanntheitsgrad der Alßan-Förderung in Lateinamerika, die Schwierigkeiten bei der Organisation von Studium und eines vom DAAD angebotenen, vorgeschalteten Sprachkurses aufgrund der späten Stipendienzusagen oder sinnvolle Lösungen für eine preiswerte und umfassende Krankenversicherung. Die von DUO (Deutsch-UNI ONLINE) angebotenen Internet-Sprachkurse treffen bei den Alßan-Stipendiaten auf kein besonderes Interesse.

Beim gemeinsamen Abendessen und bei der Berlin-Rundfahrt am folgenden Tag blieb viel Gelegenheit für weiteres Kennenlernen.

Die Frist für Online-Bewerbungen der fünften Ausschreibung für das Studienjahr 2007/2008 ist am 22. Dezember 2006 abgelaufen. Es wurden 4 161 Bewerbungen gezählt. Der letzte Aufruf im Alßan-Programm ist damit erfolgt. Die Alßan-Förderung läuft 2010 aus. Für eine zweite Förderperiode 2007 – 2013 will die EU-Kommission 4 000 Stipendien für lateinamerikanische Graduierte im Rahmen des ERASMUS Mundus *External Cooperation Window* bereitstellen. Es ist sehr bedauerlich, dass ein nach wenigen Jahren gut etabliertes Programm damit seine Sichtbarkeit verlieren wird.

Weitere Informationen unter:

<http://www.programalban.org>

oder bei

DAAD, Referat 333
Carina Johnen
Tel.: 0228-882 466
E-Mail: johnen@daad.de

ATLANTIS

Actions for Transatlantic Links and Academic Networks for Training and Integrated Studies

Erfolgreicher Einstieg deutscher Hochschulen in das neue EU-USA Programm

Im Mai 2006 wurde mit ATLANTIS die dritte Phase der EU-USA Zusammenarbeit im Bereich Hochschul- und Berufsbildung gestartet. Vorrangiges Programmziel ist die Etablierung von *joint* oder *double degrees* zwischen EU- und US-Hochschulen. Mit Frist zum 7. Juli 2006 wurden **insgesamt 41 Anträge** eingereicht. Die Verteilung auf die beiden Aktionsschienen **Transatlantic Consortia Degree Projects (21)** und **Policy Oriented Measures (20)** ist auffallend ausgeglichen, obwohl die EU-Kommission den Schwerpunkt auf die neuen *Joint Degree* – Konsortialprojekte legen wollte.

Insgesamt beteiligten sich **108 Institutionen** an der ersten Runde des neuen Programms, **19 davon aus Deutschland**. Die Ergebnisse der Auswahl wurden im Internet veröffentlicht. **Bewilligt** wurden insgesamt **14 Projekte**, jeweils 7 in den beiden Aktionsschienen.

Unter den künftig geförderten **7 Konsortialprojekten** (max. € 700.000 für 4 Jahre von EU-Seite, äquivalente Fördersumme von US-Seite) sind **zwei Projekte** mit **deutscher Koordination** durch die **U Regensburg** und die **TU Darmstadt**.

Bei den **Strategischen Maßnahmen** (max. jeweils € 50.000 von EU- und US-Seite plus 25% Eigenbeitrag) sind **vier deutsche Institutionen an drei Projekten** als Partner beteiligt, die

Land	Transatlantic Degree Consortia Projects		Policy Oriented Measures	
	Koordinator	Partner	Koordinator	Partner
Belgien	2	1	-	2
Dänemark	-	-	-	2
Deutschland	2	-	-	4
Finnland	-	-	-	2
Frankreich	1	1	-	4
Großbritannien	-	-	-	2
Griechenland	-	-	1	-
Irland	-	1	-	-
Italien	-	-	2	3
Niederlande	-	1	-	1
Polen	1	-	1	-
Portugal	-	-	1	2
Schweden	-	2	1	2
Spanien	-	-	1	2
Tschech. Rep.	-	-	-	1
Ungarn	1	1	-	-
Gesamt	7	7	7	27

TU Dresden, die LMU München und die U Bayreuth zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft für die Reinhaltung der Elbe, Hamburg.

In der Anzahl der **koordinierenden Institutionen** in den **Transatlantic Degree Consortia Projects** steht **Deutschland (2)** gemeinsam mit Belgien (2) **an der Spitze** vor Frankreich, Polen und Ungarn (jeweils 1). Bei der Anzahl der **Partnerinstitutionen** in den **Policy Oriented Measures** liegt **Deutschland (4)** gemeinsam mit Frankreich (4) vor Italien (3).

Ein **zweiter ATLANTIS-Aufruf** ist für **Anfang 2007** vorgesehen. Dieser soll eine dritte Aktionsschiene anbieten, in der zusätzlich Exzellenz-Mobilitätsprojekte gefördert werden.

Weitere Informationen unter:

http://ec.europa.eu/education/programmes/eu-usa/index_en.html

oder bei:

DAAD, Referat 333
Carina Johnen
Tel.: 0228-882 466
E-Mail: johnen@daad.de

EU-Kanada

Zusammenarbeit in den Bereichen Hochschule, Berufsbildung und Jugend

Neues Abkommen beschließt Programmfortführung und größeren Etat

Das im Dezember 2006 in Helsinki unterzeichnete Abkommen leitet die dritte Programmphase der Zusammenarbeit zwischen der EU und Kanada für den Zeitraum 2006-2013 ein. Zusätzlich zu den Kooperationen in der Hochschul- und Berufsbildung fördert das Programm nun auch Maßnahmen für Jugendliche.

Mit der voraussichtlichen **Bereitstellung von fast € 18 Mio.** auf EU-Seite werden die Programmmittel im Vergleich zur zweiten Programmphase verdreifacht. Bis zum Jahr 2013 plant die EU-Kommission, 210 Projekte zu unterstützen und über 4 400 kanadischen und EU-Bürgern transatlantische Mobilität zu ermöglichen. In der vorherigen Programmphase wurden 31 Projekte verwirklicht und mehr als 3 000 Studierende verbrachten einen Studienaufenthalt auf der anderen Seite des Atlantiks.

Folgende Maßnahmen sollen im neuen Aufruf gefördert werden:

- **Joint Consortia Projects** unterstützen Partnerschaften zwischen Institutionen der EU und Kanadas zur Einrichtung von *joint* oder *double degrees* einschließlich transatlantischer Mobilität.
- **Policy Oriented Measures** ergänzen z.B. den Dialog über die Anerkennung von Qualifikationen über das *European Credit Transfer System* (ECTS).
- **Joint Youth Activities** sollen die Kooperationen von Jugendorganisationen in Themenbereichen wie Bürgerinitiativen, Freiwilligenarbeit und Anerkennung von informellen Lernprozessen fördern.

Insgesamt liegt der inhaltliche Schwerpunkt des Programms auf der Förderung von Hochschulprojekten zur Curriculum-Entwicklung und auf der Mobilität von Studierenden.

Ein **erster Aufruf** wird in **Kürze** unter folgender Adresse veröffentlicht:

http://ec.europa.eu/education/programmes/eu-canada/call_en.html

Weitere Informationen bei:

DAAD, Referat 333
Carina Johnen
Tel.: 0228-882 466
E-Mail: johnen@daad.de

EDULINK

DAAD-Informationseminar zum neuen EU - Hochschulkooperationsprogramm mit den AKP- Staaten

Im November 2006 veranstaltete Referat 333 im DAAD in Bonn ein erstes **Seminar** zum neuen **EDULINK-Programm** für deutsche Hochschulvertreter. Das zweite folgte Anfang Dezember in Nairobi in Verbindung mit dem Alumni-Treffen der dortigen DAAD-Außenstelle.

EDULINK ist das erste EU-Förderprogramm für die regionale und interkontinentale Hochschulzusammenarbeit zwischen den AKP (Afrika, Karibik, Pazifik) - Staaten und der Europäischen Union. Förderberechtigt sind Hochschuleinrichtungen aus allen **77 AKP-Ländern** sowie die **15 „alten“ EU-Mitgliedstaaten** als Unterzeichner des 9. Europäischen Entwicklungsfonds (EEF), aus dem das Programm finanziert wird. Universitäten aus Südafrika und Kuba können auf Selbstfinanzierungsbasis am Programm teilnehmen.

EDULINK soll zur Weiterentwicklung und Stärkung der Hochschuleinrichtungen in den AKP-Staaten in drei Bereichen beitragen:

1. **Verwaltung**
2. **Lehre**
3. **Forschung und Technologie**

- Forschungsaktivitäten per se werden nicht gefördert. Sie sollen den EDULINK-Programmzielen untergeordnet sein.
- Die Projekte können übergreifend alle drei Bereiche einbeziehen.

Die ein- bis dreijährigen Projekte werden mit € 200.000 bis € 500.000 bezuschusst. Die Projektpartner müssen mindestens **15 % Eigenbeteiligung** aufbringen.

Ein Konsortium muss wenigstens **drei Hochschuleinrichtungen** aus **zwei verschiedenen AKP-Ländern** umfassen. Die Einbeziehung von EU-Hochschuleinrichtungen in das Projekt-Netzwerk ist zwar erwünscht, aber nicht zwingend notwendig.

Diese Regelung sollte deutsche Hochschullehrer mit Erfahrung als Projektkoordinator oder -partner nicht davon abhalten, in enger Zusammenarbeit mit ihren langjährigen afrikanischen Partnern in EDULINK aktiv zu werden. Die Antragstellung sollte jedoch, wenn möglich, seitens einer AKP-Hochschule erfolgen. Die Programm-Leitlinien weisen explizit darauf hin, dass Anträge von AKP-Institutionen bei gleicher Qualität bevorzugt werden. Außerdem sollten die europäischen Partner bei der Projektvorbereitung in jedem Fall den Eindruck vermeiden, dass ihre Strukturen und Verfahrensweisen auf die AKP-Partner übertragen werden.

Cay Etzold, Leiter des Referats „Alumni-Programme / Hochschulzusammenarbeit mit Entwicklungsländern“ und ehemaliger Leiter der Außenstelle Nairobi, stellte im Seminar DAAD-Fördermöglichkeiten zur Zusammenarbeit mit Hochschulen in Subsahara-Afrika vor und berichtete zu bereits laufenden fachbezogenen Partnerschaften. So kooperieren beispielsweise die U Siegen und die FU Berlin erfolgreich mit Universitäten in Äthiopien, Kenia, Tansania und Uganda im Fachbereich *Integrated Watershed Management*.

Es wurde auch darauf hingewiesen, wie wichtig die Nachhaltigkeit für die gemeinsamen Projekte sei: „Nach der Förderung darf kein leerer Raum entstehen“. Cay Etzold riet, die Behörden in den AKP-Ländern einzubeziehen, um sicherzustellen, dass z. B. ein neu entwickelter Studiengang anerkannt werde.

Die Antragsfrist für den ersten EDULINK-Aufruf mit einem Budget von € 5 Mio. ist am 15. Januar 2007 abgelaufen. Brüssel hat jedoch einen **weiteren Aufruf** angekündigt, eventuell schon in der **ersten Jahreshälfte 2007**. Dann stehen **€ 9 Mio.** zur Verfügung.

Im Verlauf des Seminars wurde wiederholt auf die Bedeutung der **Concept Note** für eine erfolgreiche Antragstellung eingegangen. Denn nach der administrativen Erstkontrolle des Antrags entscheidet die Bewertung dieser komprimierten Projektdarstellung über ein Weiterkommen des Gesamtantrags im Auswahlverfahren.

Weitere Informationen bei der EDULINK Programme Management Unit (PMU):

<http://www.acp-edulink.eu>

oder bei

DAAD, Referat 333
Angelika Sachsenröder
 Tel.: 0228-882 520
 E-Mail: sachsenroeder@daad.de

7. Rahmenprogramm (RP 7) startet ohne Verzögerung

Am 18. Dezember 2006 hat der Rat das neue RP 7 angenommen. Nur wenige Tage später wurden die Beteiligungsregeln und die ersten Aufrufe zum 7. Forschungsrahmenprogramm veröffentlicht. RP 7 läuft von 2007 bis 2013 und hat mit € 50,521 Mrd. (rund € 7,2 Mrd. pro Jahr) ein beachtliches Budget für die internationale Forschungszusammenarbeit zur Verfügung. Das entspricht einer Erhöhung von 40% im Vergleich zu RP 6. Allerdings hat sich die Zahl der beteiligten EU-Mitgliedstaaten ebenfalls fast verdoppelt und die Dauer des Programms um drei Jahre verlängert. Außerdem wurde die Öffnung für Drittländer stark ausgeweitet (s. DAADeuroletter Nr. 34). Auch für die Geisteswissenschaften stehen die Türen des Programms jetzt offen, vor allem bei den Förderinitiativen zur Grundlagenforschung, die vom Europäischen Forschungsrat ausgeschrieben werden.

Die Verteilung der Mittel auf die vier Spezifischen Programme sieht wie folgt aus:

- **Zusammenarbeit** € 32,413 Mrd.
internationale Kooperationsprojekte mit Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft
- **Ideen** € 7,51 Mrd.
Europäischer Forschungsrat - EFR
- **Menschen** € 4,75 Mrd.
Marie-Curie-Maßnahmen
- **Kapazitäten** € 4,097 Mrd.
Weiterentwicklung der EU-Forschungslandschaft, Einbeziehung von KMU

Kernziel des Rahmenprogramms ist es, die Europäische Union als Forschungs- und Wirtschaftsmacht an die Weltspitze zu bringen.

Europäischer Forschungsrat (EFR) *European Research Council (ERC)*

Der im Rahmen des Spezifischen Programms „Ideen“ neu etablierte Europäische Forschungsrat mit Prof. Dr. Ernst-Ludwig Winnacker als Generalsekretär hat es sich zur Aufgabe gemacht, in der Forschung einen europaweiten Exzellenzwettbewerb anzustoßen. Er möchte in Ideen investieren, nicht in Strukturen und damit neues Wissen schaffen. Die erste EFR-Ausschreibung für Nachwuchswissenschaftler erfolgte Ende 2006 für die

ERC Starting Grants.

Das Programm fördert junge Forscher (2-8 Jahre nach der Promotion) und ihr internationales Team an einer Institution in einem EU-Mitgliedstaat. Es gibt keine thematischen Vorgaben. Antragsteller müssen nicht die EU-Staatsangehörigkeit besitzen. Sie benötigen jedoch eine Gastinstitution für ihre Forschungsarbeiten innerhalb der EU.

Die **Antragsfrist** läuft vom **1. bis 25. April 2007**

Websites zum RP 7:

EU-Büro des Bundesforschungsministeriums:
<http://www.rp6.de/rp7>

EU-Portal für Forschung:
<http://www.ec.europa.eu/research/fp7>

EU-Nachrichtendienst Cordis:
<http://www.cordis.europa.eu/fp7>

Europäischer Forschungsrat (EFR):
http://erc.europa.eu/index_en.cfm

Neues KULTUR- Förderprogramm der EU (2007 – 2013)

Drei Aktionslinien umfasst das neue europäische Programm für KULTUR:

- **Förderung von Kooperationsprojekten und besonderen Maßnahmen** - Nachfolge des Programms KULTUR 2000
- **Betriebskostenzuschüsse für Organisationen, die auf europäischer Ebene tätig sind**
- **Förderung von Analysen und Studien zu kulturell relevanten Themen von europäischem Interesse**

Auch dieses Programm soll zur Förderung eines gemeinsamen Kulturraums der europäischen Gemeinschaft beitragen. Transnationale Zusammenarbeit zwischen Kunst- und Kulturschaffenden, Kulturakteuren, privaten und öffentlichen Trägern sowie Aktivitäten der kulturellen Netze und Kulturinstitutionen können einen finanziellen Zuschuss erhalten, sofern eine deutliche europäische Relevanz des Projektes gegeben ist. Zudem sollte das Projekt in den jeweils beteiligten Ländern möglichst große Breitenwirkung und Bürgernähe entfalten.

Gegenüber dem Vorgängerprogramm verschiebt sich das Schwergewicht der Projektförderung auf mehrjährige Kooperationsprojekte mit mindestens sechs Partnerländern. Flexibilisiert werden die bisher einjährigen Projekte mit mindestens drei Ländern: Sie dürfen künftig bis zu 24 Monate dauern. Die Höhe der Zuschüsse bewegt sich dabei zwischen € 50.000 und € 200.000. Die mehrjährigen Kooperationsnetze können bei einer Projektlaufzeit von drei bis fünf Jahren bis zu € 500.000 pro Jahr beantragen.

Vorbehaltlich des noch ausstehenden formalen Beschlusses wurden bereits Aufrufe in den Aktionslinien 1 und 2 veröffentlicht. Die Einreichfrist für Kooperationsprojekte endet am **28. Februar 2007**. Der Wortlaut des KULTUR-Rahmenprogramms sowie die ersten Aufrufe für 2007 sind abrufbar von der Internetseite der nationalen Kontaktstelle:

<http://www.ccp-deutschland.de/>

Weitere Informationen:

Cultural Contact Point Germany
Sabine Bornemann
Tel.: 0228-20135 0
E-Mail: info@ccp-deutschland.de

in kürze

Europäisches Technologieinstitut (ETI)

Die seit Anfang 2005 andauernde Diskussion um das Europäische Technologieinstitut zeigt sichtbare Ergebnisse. Die EU-Kommission hat im Oktober den Vorschlag zur Einrichtung des Europäischen Technologieinstituts (*European Institute of Technology* – EIT) angenommen. Vorbehaltlich der Zustimmung von Parlament und Rat könnte das ETI im Jahr 2008 seine Arbeit aufnehmen. Ziel ist die Förderung trans- und interdisziplinärer Forschung und Ausbildung in Bereichen mit besonderem volkswirtschaftlichem oder gesellschaftlichem Nutzen. Das ETI soll „die Mauern zwischen Forschung, Bildung und Unternehmen niederreißen und so das Innovationspotential Europas freisetzen“ (J.M. Barroso). Hierfür sollen für den Zeitraum von 2008-2013 von der EU und der Privatwirtschaft rund € 2,4 Mrd. zur Verfügung gestellt werden.

Weitere Informationen unter:

http://ec.europa.eu/education/policies/educ/eit/index_en.html

Keine Zukunft für INTAS im 7. Forschungsrahmenprogramm

Nachdem die EU-Kommission eine Fortführung der INTAS-Förderung im 7. Forschungsrahmenprogramm ausgeschlossen hat, wird die Auflösung der *International Association for the Promotion of the Co-operation with Scientists from the New Independent States of the Former Soviet Union* (INTAS) vorbereitet. Es wird keine neuen Ausschreibungen mehr geben, ab dem 1. Januar 2007 erfolgt nur noch die Abwicklung der laufenden Aktivitäten.

Koordinierungsstelle EG der Wissenschaftsorganisationen ist umgezogen

Das Bonner Büro der Koordinierungsstelle EG der Wissenschaftsorganisationen (KoWi) ist ins Wissenschaftszentrum umgezogen. Die neue Anschrift lautet:

**Ahrstraße 45
D-53175 Bonn**

E-Mail-Adressen und Telefonnummern bleiben unverändert und können wie gewohnt unter www.kowi.de/intern/team abgerufen werden.

Marie Curie Preise verliehen

Die *Marie Curie Excellence Awards* würdigen alljährlich herausragende Forschungsleistungen im Rahmen des gleichnamigen EU-Mobilitätsprogrammes. Der mit € 50.000 dotierte Preis wurde im November 2006 in der Schweiz zwar erstmalig außerhalb der EU, jedoch innerhalb des Europäischen Forschungsraumes verliehen. Auch ein **deutscher Wissenschaftler, der Physiker Frank Keppler**, wurde **für seine Forschungen zum Thema „Klimaerwärmung und Treibhauseffekt“ ausgezeichnet**.

Registrierung als Gutachter im 7. Forschungsrahmenprogramm

Die EU-Kommission lädt zur Registrierung als Gutachter für das neue Rahmenprogramm auf der Cordis-Homepage ein. Der Aufruf gilt auch Gutachtern, die bereits im 6. RP tätig waren.

Interessierte können sich unter dem folgenden Link online anmelden:

<https://cordis.europa.eu/emmf7/index.cfm?fuseaction=wel.welcome>

EU heißt Bulgarien und Rumänien willkommen

Nach enormen Reformanstrengungen gehören Bulgarien und Rumänien nun seit dem 1. Januar 2007 zur Europäischen Union. Die 5. Erweiterungsrunde ist damit abgeschlossen. Bereits am 14. Dezember 2006 begrüßten Kommissionspräsident José Manuel Barroso und Erweiterungskommissar Olli Rehn die neuen EU-Mitglieder mit einer öffentlichen Feier in Brüssel. Die Präsidenten von Rumänien und Bulgarien sowie Vertreter aus den Mitgliedstaaten nahmen an den Feierlichkeiten teil.

EU-Ratspräsidentschaft Deutschland

Mit dem Start ins neue Jahr 2007 hat Deutschland den EU-Ratsvorsitz übernommen. Gemeinsam mit den jetzt 27 Mitgliedstaaten wird Deutschland am 25. März 2007 den 50. Jahrestag der Unterzeichnung der Römischen Verträge und damit die beispiellose Erfolgsgeschichte der Europäischen Union gebührend würdigen.

Deutschland möchte mit dem Ratsvorsitz u. a. einen sichtbaren Beitrag zur erfolgreichen Weiterführung des Verfassungsprozesses, zur Stärkung des europäischen Wirtschafts- und Sozialmodells sowie zum Ausbau des europäischen Sicherheits- und Stabilitätsraumes leisten.

Weitere Informationen:

<http://eu2007.de>

Zum Thema EU-Ratspräsidentschaft hat die „Bertelsmann Forschungsgruppe Politik“ am Centrum für angewandte Politikforschung (CAP) eine interaktive Datenbank konzipiert. Hier können alle relevanten Veröffentlichungen zum deutschen Ratsvorsitz recherchiert und zum Teil auch aus dem Internet heruntergeladen werden.

Informationen unter:

www.europa2007.de

Nützliche Links

Neue Website der EU-Kommission in Deutschland

Übersichtlicher und inhaltlich klarer gegliedert ist nun die Website der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland. Das Internetangebot wurde auf das neue EU-Standard-Layout umgestellt.

Auf der Internet-Seite gibt es zahlreiche Links zu anderen EU-Organen und Institutionen, außerdem Länderinformationen und Verknüpfungen zum Thema EU-Publikationen und Förderprogramme.

http://ec.europa.eu/deutschland/index_de.htm

N-Lex – Portal zu den Rechtsquellen der EU-Mitgliedstaaten

Zugang zu den Quellen des nationalen Rechts der EU-Mitgliedstaaten bietet das Internet-Portal N-Lex. Wer in den Nachbarstaaten arbeiten oder studieren möchte, kann hier nützliche Informationen finden.

In elf Amtssprachen der Europäischen Union stehen einheitliche Suchmasken zur Verfügung. Sie sind jeweils mit einer nationalen Rechts-Website eines jeden Mitgliedstaates verknüpft und ermöglichen den Zugang zu den Rechtsakten des Landes.

Bisher können die Rechtsvorschriften von 22 Ländern eingesehen werden. Es ist aber geplant, Suchmasken für alle Mitgliedstaaten in allen EU-Amtssprachen anzubieten.

Das Portal wurde vom Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften in Zusammenarbeit mit

den EU-Mitgliedstaaten entwickelt. Es befindet sich noch in einer Experimentalphase.

<http://n-lex.europa.eu>

Europaparlamentarier diskutieren online mit Bürgern

Über die 99 Europa-Abgeordneten, die Deutschlands Bürger in Straßburg und Brüssel vertreten, informiert ein neues Internetportal. Die Mitglieder des Europäischen Parlaments (kurz: MdEP) sind hier alphabetisch, nach Bundesland und nach Fraktion verzeichnet.

Interessierte erfahren per Mausclick u.a. etwas über die Arbeitsschwerpunkte und die Ausschusstätigkeit der Abgeordneten. Die Kurzportraits sind jeweils mit Foto und E-Mail-Adresse versehen.

Auf der Plattform kann der Bürger zudem jeden Monat ein aktuelles europapolitisches Reizthema mit einem fachkundigen MdEP diskutieren.

<http://www.mein-mdep.de>

Stellenbörse: „Arbeiten bei Europa“

Über Stellenausschreibungen und -angebote aller Institutionen und Agenturen der Europäischen Union informiert die Europa-Kontakt Informations- und Verlagsgesellschaft.

Der deutschsprachige Internetdienst zeigt die vielen Möglichkeiten und Wege auf, zumindest für eine gewisse Zeit in Europas öffentlichen Dienst zu treten. Neben den Tätigkeitsbeschreibungen bietet der Service Angaben zu Bewerbungsfristen, Informationsquellen und Ansprechpartnern.

„Arbeiten bei Europa“ ist kostenfrei und wird wöchentlich aktualisiert. Der Ausschreibungsdienst mit Sitz in Berlin ist im Internet zu finden unter:

<http://www.arbeitenbeieuropa.eu>

veröffentlichungen

Stage Europe Praktika bei den EU-Institutionen

Christian Jäger, Anna von Rechenberg
3. Auflage, Berlin 2006 · Preis: € 32,50
ISBN-10: 3-9808024-9-3
ISBN-13: 978-3-9808024-9-9

Einen Überblick über das breite Spektrum von Praktikums-
möglichkeiten bei den EU-Institutionen bietet der Wegweiser
Stage Europe.

Auf knapp 200 Seiten wird über Zugangsbedingungen (Bil-
dungsabschluss, Sprachkenntnisse, Altersgrenzen etc.), Bewer-
bungsfristen und -wege sowie Ansprechpartner informiert.

Möglich sind mehrmonatige Praktika z.B. bei der Europäischen
Kommission, beim Ministerrat oder beim Europa-Parlament.
Auch der Europäische Gerichtshof, die Europäische Zentralbank
oder der Ausschuss der Regionen sowie verschiedene EU-
Agenturen und die EU-Delegationen gewähren Praktikanten
Einblick in ihren Arbeitsalltag.

Die Publikation kann bei der Europa-Kontakt Informations-
und Verlagsgesellschaft mbH bestellt werden:

<http://www.europa-kontakt.de>

Perceptions of European Higher Education in Third Countries

Hrsg.: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften
Luxemburg 2006
ISBN: 92-79-02304-7

Wie wird die europäische Hochschulbildung von Studenten
aus Drittländern wahrgenommen? Welchen Stellenwert hat
sie in der internationalen Bildungslandschaft? Wird Europa
von außen als eine Einheit oder als heterogener Bildungsraum
angesehen?

Zu diesen Fragen hat ACA (*Academic Cooperation Association*)
eine einjährige Studie durchgeführt, deren Ergebnisse nun
veröffentlicht wurden.

Die Publikation ist kostenlos erhältlich beim:

EU Bookshop

<http://bookshop.europa.eu>

EUA Bologna Handbook „Making Bologna Work“

Hrsg.: E. Froment, J. Kohler, L. Purser,
L. Wilson · Berlin, Stuttgart 2006
Preis: € 129,-
ISBN: 3-8183-0209-X

Das Handbuch - ein Gemeinschaftswerk von EUA (*European
University Association*) und dem Raabe Verlag - informiert
über Grundlagen, Entwicklungen und Ziele des Bologna-
Prozesses.

In einer Reihe von Aufsätzen geben Experten Antworten auf
wichtige Fragen bezüglich der Schaffung eines einheitlichen
europäischen Hochschulraums: Wie funktioniert die konkre-
te Umsetzung von Bologna an den Hochschulen? Wie kön-
nen Einrichtungen ihre Ressourcen optimal nutzen? Was
kommt nach Bologna?

Analysen und praktische Beispiele veranschaulichen die ca.
450 Seiten umfassende Basisedition, deren Umfang durch
vierteljährlich erscheinende Ergänzungsbände ständig erwei-
tert wird.

Die englischsprachige Loseblatt-Ausgabe inklusive CD-ROM
kann bestellt werden beim:

Raabe Verlag

E-Mail: bologna@raabe.de

oder bei

EUA

E-Mail: info@eua.be

Bildung auf einen Blick OECD-Indikatoren 2006 Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD)

Hrsg.: W. Bertelsmann Verlag
Bielefeld 2006
Preis: € 65,-
ISBN: 3-7639-3480-4

Die rund 500 Seiten umfassende Veröffentlichung liefert einen
internationalen Vergleich der Bildungssysteme und ihrer
Effizienz, auch im Hinblick auf den Arbeitsmarkt.

Ein weites Spektrum an Indikatoren nimmt nicht nur die
Schulbildung unter die Lupe, sondern untersucht auch die
Mobilität von Studierenden, die Wahl der Zielländer und die
Bedeutung der Internationalisierung im Hochschulbereich.

Die Tabellen und Abbildungen der Ausgabe 2006 sowie die gesamte Bildungsdatenbank sind über folgende Website der OECD frei zugänglich:

www.oecd.org/edu/eag2006

Bestellt werden kann die Publikation beim:

W. Bertelsmann Verlag

www.wbv.de

The Future of the University Translating Lisbon into Practice

Hrsg.: Maria Kelo · *ACA Papers on International Cooperation in Education Bonn 2006*

Preis: € 19,80

ISBN: 3-932306-78-3

Der Band enthält die Beiträge zur internationalen Konferenz „*The Future of the University*“. Die Tagung fand im Dezember 2005 in Wien statt und wurde von ACA (*Academic Cooperation Association*) und dem ÖAD (Österreichischer Austauschdienst) durchgeführt.

Die Schwerpunkte der Veröffentlichung liegen im Bereich *governance*, Finanzierung und Internationalisierung von Hochschulen in Europa. Zudem wird eine Einführung in die Lissabon-Strategie der EU gegeben.

Support for International Students in Higher Education Practice and Principles

Maria Kelo · *ACA Papers on International Cooperation in Education · Bonn 2006*

Preis: € 25,-

ISBN: 3-932306-82-1

Dienstleistungen für Studierende werden immer mehr zu einem Qualitätsmerkmal im Hochschulwettbewerb. Welcher Service ist wichtig für ausländische Studierende? Wie kann er organisiert und finanziert werden?

Mit diesen Fragen beschäftigt sich die neue Studie der Brüsseler *Academic Cooperation Association* (ACA). Sie präsentiert Beispiele guter Praxis in Dienstleistungen an Hochschulen in Ungarn, den Niederlanden, der Schweiz, Großbritannien sowie Australien und Kanada. Die Studie wurde vom DAAD finanziell unterstützt.

Beide Publikationen können über

ACA – Academic Cooperation Association

E-Mail: info@aca-secretariat.be

oder den

Lemmens Verlag

E-Mail: info@lemmens.de

bezogen werden.

veröffentlichungen des daad

DAS TEMPUS-Programm und andere EU-Hochschul- kooperationen mit Drittländern Laufende Projekte mit deutscher

Beteiligung 2006

Hrsg.: DAAD

Bonn 2006

Die neue Ausgabe des EU-Drittland-Kompodiums informiert über laufende EU-geförderte Projekte mit deutscher Beteiligung in den Programmen TEMPUS, Asia-Link, ALFA, EU-USA / EU-Kanada-Zusammenarbeit im Bereich Hochschul- und Berufsbildung.

Das Kompodium schließt die 2005 und 2006 neu bewilligten Projekte ein und spiegelt das breite Spektrum deutschen Engagements in weltweiten EU-Kooperationsnetzwerken wider. Es informiert über Titel und Laufzeit der Projekte und enthält die Kontaktdaten von Vertragsnehmern und Koordinatoren.

Farbige Diagramme und Tabellen veranschaulichen die deutsche Programm-Beteiligung im europäischen Vergleich.

Die Publikation ist kostenlos erhältlich bei:

DAAD

Referat 333

Carina Johnen

Tel.: 0228-882 466

E-Mail: johnen@daad.de

ausschreibungen

Programm	Bewerbungsfristen
ASEM-DUO Thailand <i>siehe DAAEuroletter Nr. 33, Seite 16</i>	23. März 2007
ATLANTIS (EU-USA) <i>siehe Seite 15</i>	nächste Ausschreibung erste Hälfte 2007
EDULINK <i>siehe Seite 4 und Seite 16</i>	nächster Bewerbungsschluss voraussichtlich noch erste Hälfte 2007
ERASMUS Mundus Aktion 2 (Stipendien für Drittländer) Aktion 1 (Masterkurse) Aktion 4 (Marketingmaßnahmen) Aktion 3 (Partnerschaften mit Drittlandhochschulen) <i>siehe Seite 12</i>	28. Februar 2007 30. April 2007 31. Mai 2007 30. November 2007
Erasmus Mundus External Cooperation Window <i>siehe Seite 13</i>	28. Februar 2007
EU-Australien <i>siehe Seite 24</i>	nächster Aufruf voraussichtlich noch in 2007
EU-Kanada Zusammenarbeit im Bereich Hochschul- und Berufsbildung <i>siehe Seite 16</i>	nächste Ausschreibung erste Hälfte 2007
Freemover-Stipendien (FMS) <i>siehe Seite 10</i>	31. März 2007
Programm Lebenslanges Lernen / ERASMUS • ERASMUS-Universitäts-Charta (EUC) • Dezentrale Mobilitätsmittelbeantragung • Antrag von Konsortien und anderen Antragstellern im Hochschulbereich für ERASMUS Praktika und OM • Intensivprogramme • Multilaterale Projekte (z.B. Curriculumentwicklung) • Thematische Netzwerke • Begleitende Maßnahmen • Vorbereitende Besuche <i>siehe Seite 3 und Seite 8</i>	28. Februar 2007 30. März 2007 30. März 2007 30. März 2007 30. März 2007 30. März 2007 30. April 2007 Einreichung von Anträgen jederzeit möglich (letztmöglicher Antragstermin für 2006/7: 27. Juli 2007)
Programm Lebenslanges Lernen / Jean Monnet Jean Monnet Lehrstühle, Spitzenforschungszentren, Module, unilaterale und multilaterale Projekte <i>siehe Seite 24</i>	15. März 2007
TEMPUS Gemeinsame Europäische Projekte <i>siehe Seite 11</i>	nächster Aufruf voraussichtlich im Juli 2007
Vorbereitungsreisen für die Antragstellung in EU-Drittlandprogrammen	Einreichung von Anträgen jederzeit möglich bis 31. Oktober eines Jahres für das laufende Kalenderjahr
Vulcanus <i>siehe Seite 24</i>	20. Januar 2007
7. Forschungsrahmenprogramm <i>siehe Seite 17</i>	Ausschreibungen unter: http://cordis.europa.eu/fp7/dc/index.cfm

Achtung!

Bei den Abgabeterminen ist oft neben dem Datum noch die Uhrzeit für die Übergabe des Antrags bei der zuständigen Stelle zu beachten. Wo und in welcher Form die Anträge einzureichen sind, entnehmen Sie bitte den Internetseiten der Programme (Seite 24 f.)

internet-adressen

EU-Bildungs- und Kulturprogramme

Gruppe EU-Programme im DAAD

<http://eu.daad.de>

Programm Lebenslanges Lernen 2007-2013

http://ec.europa.eu/education/programmes/llp/index_en.html

Exekutivagentur "Bildung, Audiovisuelles und Kultur"

<http://eacea.ec.europa.eu/static/index.htm>

SOKRATES/ERASMUS

http://ec.europa.eu/education/programmes/socrates/erasmus/erasmus_en.html
<http://www.eu.daad.de/eu/sokrates/05353.html>

LEONARDO DA VINCI

http://ec.europa.eu/education/programmes/leonardo/index_en.html
<http://www.eu.daad.de/eu/leonardo/05207.html>
<http://www.na-bibb.de/leonardo>

Aktion Jean Monnet

http://ec.europa.eu/education/programmes/ajm/index_en.html

KULTUR-Programm 2007-2013

Cultural Contact Point Germany (CCP)
<http://www.ccp-deutschland.de>

EU-Kooperationsprogramme mit Drittländern

Generaldirektion Bildung und Kultur

Zusammenarbeit mit Drittländern
http://ec.europa.eu/education/index_en.html

TEMPUS

<http://www.eu.daad.de/eu/tempus/05236.html>
http://ec.europa.eu/education/programmes/tempus/index_en.html

ERASMUS Mundus

http://ec.europa.eu/education/programmes/mundus/index_en.html

ERASMUS Mundus „External Cooperation Window“

<http://eacea.ec.eu.int/static/en/mundus/extcoop/call/index.htm>

EDULINK

<http://www.acp-edulink.eu/index.html>

EU-Kanada Zusammenarbeit im Bereich Hochschul- und Berufsbildung

http://ec.europa.eu/education/programmes/eu-canada/index_en.html

ATLANTIS (EU-USA)

http://ec.europa.eu/education/programmes/eu-usa/index_en.html

ALFA II

América Latina - Formación Académica

http://ec.europa.eu/comm/europeaid/projects/alfa/index_en.htm

AlBan

EU-Individualstipendienprogramm für Graduierte aus Lateinamerika

<http://www.programalban.org/>
http://ec.europa.eu/comm/europeaid/projects/alban/index_en.htm

ASEM-DUO

<http://www.asemduo.org/main.htm>

Asia Link

http://ec.europa.eu/comm/europeaid/projects/asia-link/index_en.htm

Asia Pro Eco

http://ec.europa.eu/comm/europeaid/projects/asia-pro-eco2/index_en.htm

Asia Invest (Asia IT&C)

<http://ec.europa.eu/comm/europeaid/projects/asia-invest/html2002/main.htm>

EU-Vietnam

<http://www.delvnm.cec.eu.int/spf.htm>

VULCANUS in Japan

Praktikantenprogramm

http://www.eujapan.com/europe/vulcanus_japan.html

EU-Australien

http://ec.europa.eu/education/programmes/eu_others/australia/index_en.html

EU-Forschungs- und Technologieprogramme

EU-Portal für Forschung

<http://ec.europa.eu/research/fp7>

Europäischer Forschungsrat (EFR)

http://erc.europa.eu/index_en.cfm

Siebttes Forschungsrahmenprogramm (RP7)<http://cordis.europa.eu/fp7>**EU-Büro des BMBF**<http://www.euburo.de><http://www.forschungsrahmenprogramm.de><http://www.rp6.de/rp7>**Forschung und Entwicklung in Deutschland**<http://cordis.europa.eu/germany/de/home.html>**ERA-Link**<http://cordis.europa.eu/eralink>**KoWi**

Koordinierungsstelle EG der Wissenschafts-organisationen

<http://www.kowi.de>**INTAS**

Internationale Vereinigung zur Förderung der Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern der Neuen Unabhängigen Staaten

<http://www.intas.be>**EUREKA**

Europäische Forschungsinitiative

<http://www.eureka.be>**EUREKA/COST-Büro Deutschland**<http://www.eureka.dom.de/de/index.html>

Allgemeine EU-Informationen

Europa-Server<http://www.europa.eu>**Generaldirektion Bildung und Kultur**http://ec.europa.eu/dgs/education_culture**Generaldirektion Forschung**<http://ec.europa.eu/dgs/research>**Generaldirektion Außenbeziehungen**http://ec.europa.eu/comm/dgs/external_relations**EuropeAid Cooperation Office**<http://ec.europa.eu/comm/europeaid>**Generaldirektion Presse und Kommunikation**http://ec.europa.eu/dgs/communication/index_de.htm**Europäische Verfassung**<http://europa.eu/constitution>**Portal zum Recht der EU**<http://europa.eu/eur-lex>**Europa Newsletter**<http://europa.eu/newsletter>**EURYDICE**

Informationsnetz zum Bildungswesen in Europa

<http://www.eurydice.org>**EU-Informationsseiten**<http://europa.eu/geninfo/whatsnew.htm>**Europa direkt**

Homepage der Vertretung der EU-Kommission in Deutschland

<http://www.eu-kommission.de>**Dialog mit Bürgern**

Informationen zu Rechten und Möglichkeiten in der EU

<http://ec.europa.eu/youreurope/nav/de/citizens/index.html>**EU-Glossar**http://europa.eu/scadplus/glossary/index_de.htm**CEDEFOP**

Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

<http://www.cedefop.europa.eu>**ETF**<http://www.etf.europa.eu>**Web-Server des Europäischen Parlaments**<http://www.europarl.europa.eu>**Eurofunding Newsletter**<http://www.welcomeurope.com>**Europa und die Kultur**

Europäisches Kulturportal

http://europa.eu/pol/cult/index_de.htm**ACA**

Academic Cooperation Association

<http://www.aca-secretariat.be>**Bologna-Nachfolgekonzferenz in Bergen 2005**<http://www.bologna-bergen2005.no>**Bologna-Nachfolgekonzferenz in Berlin 2003**<http://www.bologna-berlin2003.de>

Praktika und Jobs bei EU-Institutionen

Praktikantenbüro der EU-Kommissionhttp://ec.europa.eu/stages/index_de.htm**Carlo-Schmid-Programm für Praktika**

in Internationalen Organisationen und EU-Institutionen

<http://www.daad.de/csp>**Eine Karriere in Europa - Concours der Europäischen Kommission**<http://www.auswaertigesamt.de/diplo/de/Europa/Karriere/Uebersicht.html>

Allgemeine Tagungen und Workshops

Veranstaltung	Termin	Ort	Weitere Informationen bei
Auftaktveranstaltung des BMBF zum 7. RP Das 7. EU- Forschungsrahmenprogramm - Europa auf dem Weg zur Spitze	15./16. Januar 2007	Bonn	BMBF http://www.bmbf.de/de/rp7-auftakt.php
EU-Kompakt Seminar Einführung in die Forschungsförderung der Europäischen Union	29./30. Januar 2007	Bonn	KoWi Bonn http://www.kowi.de/services/fortbildungskurse/eukompakt/default.htm
ACA-Seminar What's New in Brussels: Recent Developments in European Policies and Programmes	2. Februar 2007	Brüssel / Belgien	Academic Cooperation Association http://www.aca-secretariat.be/o8events/Seminars/Whatsnew2007.htm
EU Studies Fair	10. Februar 2007	Brüssel / Belgien	European Voice http://www.europeanvoice.com/eu/info.asp?id=738
Bildungsmesse Didacta	27. Februar - 3. März 2007	Köln	Kölnmesse http://www.didacta-koeln.de/
EAIR-Seminar ENQA Standards and Guidelines	21.-23. März 2007	Athen / Griechenland	European Association for Institutional Research http://www.eair.nl/seminar/2007
4th EUA Convention of European Higher Education Institutions	29.-31. März 2007	Lissabon / Portugal	European University Association http://www.euaconvention.org
ACA-Seminar Principles and practice in services for international students	30. März 2007	Brüssel / Belgien	ACA http://www.acasecretariat.be/o8events/Seminars/march2007.htm
Eurashe Jahreskonferenz	26./27. April 2007	Kopenhagen / Dänemark	European Associations of Institutions in Higher Education http://www.eurashe.eu
Europäische Startkonferenz zum EU-Bildungsprogramm Lebenslanges Lernen	6./7. Mai 2007	Berlin	BMBF http://www.bmbf.de/de/lebenslangeslernen.php
BMBF-Forum Nachbarschaft für Nachhaltigkeit – mit Forschung von Lissabon nach Leipzig	8.-10. Mai 2007	Leipzig	BMBF http://www.fona.de/de/3_akteure/forum_2007/index.php
Internationale Messe Study World 2007	11./12. Mai 2007	Berlin	ICWE GmbH www.studyworld2007.com
ACA-Jahrestagung 2007 The Many Faces of Internationalisation	13.-15. Mai 2007	Berlin	ACA http://www.aca-secretariat.be/o8events/Berlin/Berlin.htm
NAFSA-Jahreskonferenz und Expo Preparing Global Citizens	27. Mai - 1. Juni 2007	Minneapolis, Minnesota / USA	Association of International Educators (NAFSA) http://www.nafsa.org/annual_conference/2007_annual_conference
Euro-Mediterranean University Forum	10.-12. Juni 2007	Alexandria / Ägypten	Anna Lindh Euro-Mediterranean Foundation for the Dialogue between Cultures www.euromedalex.org
EAI-E-Jahreskonferenz Reaching for new shores	12.-15. September 2007	Trondheim / Norwegen	European Association for International Education http://www.eaie.org/trondheim/proposals

Veranstaltungen der Gruppe EU-Programme

Veranstaltung	Termin	Ort	Teilnehmer
Regionalseminar ERASMUS Mundus	24. Januar 2007 REF. 332	Hamburg	deutsche Hochschulvertreter
ECTS-Tagung Frankreich / Benelux	16./17. April 2007 Arbeitseinheit 330	Aachen	deutsche Hochschulvertreter und ihre ausländischen Kooperationspartner
TEMPUS-Workshops im Rahmen des Deutsch-Ägyptischen Wissenschaftsjahres	voraussichtlich 7. Juni und 11. Juni 2007 Ref. 333	Kairo, Alexandria / Ägypten	deutsche und ägyptische Hochschulvertreter
Europäische Tagung Kooperation Hochschule-Wirtschaft	18./19. Juni 2007 Ref. 332	Bonn	deutsche und europ. Vertreter aus dem Hochschulbereich, Nationale Agenturen
ERASMUS-Jahrestagung 20 Jahre ERASMUS	27./28. Juni 2007 Ref. 331, 332	Bonn	deutsche und europ. Vertreter aus dem Hochschulbereich, Nationale Agenturen
ECTS-Tagung Nordische Länder / Baltikum	24./25. September 2007 Arbeitseinheit 330	Hamburg	deutsche Hochschulvertreter und ihre ausländischen Kooperationspartner
Internationale TEMPUS- Startkonferenz	27./28. September 2007 Ref. 333	Dresden	deutsche und internat. Hochschulvertreter

DAAD

Gruppe EU-Programme, Referat 333
Kennedyallee 50, 53175 Bonn
Tel.: 02 28-882 466, Fax: 02 28-882 555
E-Mail: johnen@daad.de
Internet: <http://eu.daad.de>

Der DAADeuroletter und die Veranstaltungen der Gruppe EU-Programme stehen im Internet:
<http://eu.daad.de>

Redaktionsschluss: 15. Januar 2007

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert.
Es wird jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten übernommen.
Diese Publikation wird aus Mitteln des BMBF finanziert.

Redaktion:

Carina Johnen
Angelika Sachsenröder (verantwortlich)
Dorothee Schwab
Tobias Wolf
Dr. Siegbert Wuttig

Gestaltung:

atw:kommunikation gmbh, Siegburg
www.atw.de

Auflage: 2.000



Wir bitten die Leserinnen und Leser des DAADeuroletter, uns Änderungen Ihrer Anschrift oder des Ansprechpartners mitzuteilen, um unseren Verteiler auf dem aktuellen Stand halten zu können!

EU BILDUNGS PROGRAMME

Nr.
35

WER SICH
BEWEGT,
BEWEGT
EUROPA